

Aus der Botschaft des Präsidenten der Argentinischen Conföderation an den legislativen Congress.

Der Güte des Kgl. Prens. Geschäftsträgers und Generalconsuls in den La Plata-Staaten, Herrn v. Gülich, verdanken wir unter anderen werthvollen Documenten auch die Mittheilung der Botschaft, welche Urquiza, Präsident der Argentinischen Conföderation, der diesjährigen Session des legislativen Congresses vorgelegt hat. Wir heben aus ihr diejenigen Sätze hervor, welche auf den gegenwärtigen Stand der in Angriff genommenen oder in Erwägung gezogenen Projecte zur Verbesserung der Communicationsmittel Licht werfen.

„Die Verbindungswege haben sich merklich verbessert, und weitere Ergebnisse der Fürsorge, welche die Regierung diesem Gegenstande gewidmet hat, werden auch in Zukunft regelmäßig hervortreten. Die Transportmittel vervielfältigen sich, und dennoch können sie kaum den Bedürfnissen des Handelsverkehrs genügen, dessen Thätigkeit in einer schnellen Zunahme begriffen ist; neue, jetzt schon in Angriff genommene Unternehmungen werden bald den Bedürfnissen Rechnung tragen, denen die bis jetzt vorhandenen Transportmittel nicht genügen können. Auf unsern Flüssen vermehrt sich regelmäßig die Zahl der Schiffe, die ihre Gewässer durchschneiden. Die Schifffahrt auf dem Salado und Dulce allein hat bereits drei Dampfer in Bewegung gesetzt, die sich mit der Erforschung der Ströme und andern Aufgaben beschäftigen. Um der Beschaffung des Bermejo einen Impuls zu geben, hat die Regierung in Gemäßheit eines Vertrages, der Ihrer Genehmigung vorgelegt werden wird, einer Compagnie eine Geldunterstützung bewilligt; eines der für diese Wasserstraße bestimmten Dampfschiffe ist bereits im Rio de la Plata angelangt: es wird bald die Gewässer des Bermejo durchfurchen und die von ihm bewässerten ausgedehnten Landstriche mit dem Litoral des Paraná in Verbindung setzen.“

„Die in der alten Welt bisher so wenig bekannte Ergiebigkeit unseres Bodens hat jetzt dort ein so lebhaftes Interesse erregt, das ohne Frage auch für uns wichtige Resultate daraus hervorgehen werden. Hervorragende Notabilitäten der Wissenschaft beschäftigen sich gegenwärtig damit, die Beschaffenheit unseres Landes zu studiren, und ihre Forschungen werden unzweifelhaft die Vortheile ins Licht stellen, welche dasselbe für eine ergiebige Ausübung aller Industriezweige darbietet.“

„Die Geldkrise, die sich während der letzten Monate in Europa fühlbar machte, hat bis jetzt die Organisation der Gesellschaft, welche den Bau einer Eisenbahn von Rosario nach Cordoba übernehmen sollte, verzögert. Nichtsdestoweniger hege ich die begründete Hoffnung, das sie endlich ins Leben treten wird. Dieses Project nimmt jetzt die Aufmerksamkeit bedeutender Capitalisten ernstlich in Anspruch, und ich werde mich bald an den Congress wenden mit Vorschlägen zur Beseitigung einiger Hindernisse, die sich der Verwirklichung jenes Planes bisher in den Weg gestellt haben. Inzwischen hat das erwähnte Project größere Dimensionen annehmen können. Die mit der Förderung desselben beauftragten Personen haben der Regierung vorgeschlagen, die Eisenbahnlinie bis Chile auszudehnen, falls nämlich das Gouvernement dieser Republik sich mit dem der Conföderation dahin einigen könne, einen jährlichen Zinsertrag von 6 Proc.

von dem für den Bau des Weges von Villanueva bis Chile erforderlichen Capital zu garantiren. Die Regierung jener Republik hat es nicht für angemessen erachtet, ihrerseits eine solche Garantie zu übernehmen; aber man darf hoffen, daß der Vorschlag, nach Vollendung der Bahnstrecke zwischen Rosario und Villanueva, bei den erleuchteten Staatsmännern an der Spitze jener dem Fortschritt wohlgeneigten Regierung eine günstigere Aufnahme finden wird.⁶

Villanueva ist diejenige Station, welche etwa auf der Mitte des Weges von Rosario nach Cordoba am Rio Tercero liegt. Von hier ab würde man also die Bahn westwärts in der Richtung nach Mendoza abzuzweigen beabsichtigen. —n.

Neue Expeditionen in das Innere Australiens.

(Zwei Briefe aus Süd-Australien).

2. Juli 57.

Am 17. Mai d. J. ging eine Expedition unter Leitung eines Herrn Stephan Hack von Port Lincoln (Spencer's Golf) ab, um in nordwestlicher Richtung in das Innere unseres Continents einzudringen. Nach 14 tägiger Reise über Land war dieselbe am 1. Juni in Streaky Bai ($32^{\circ} 50' S. B. 134^{\circ} 10' O. L.$) angelangt und fand daselbst den der Regierung gehörigen Schooner Yatala, beladen mit den für die Reise erforderlichen Vorräthen. Herr Hack meldet in einem Schreiben vom 2. Juni, daß bis dahin Alles glücklich gegangen sei, namentlich hätten sich die Pferde trotz des theilweisen Futtermangels gut gehalten. Sie hatten auf ihrem Wege, der immer in der Nähe der Küste blieb und Herrn Eyres früheren Spuren folgte, mehr Wasser gefunden, als sie gehofft hatten. Die größte Entfernung, die sie, ohne Wasser zu finden, zurücklegten, betrug nicht mehr als 15 engl. Meilen. Mehrere Eingeborne, die sie unterwegs trafen und die zu einem viel nördlicher wohnenden Stamm gehörten, hatten den Reisenden von Thieren erzählt, die ganz verschieden von den bisher in Australien gefundenen sein sollten. Namentlich beschrieben sie ein großes vierfüßiges Thier, größer als ein Pferd oder eine Kuh, mit einem Höcker, gleich einem Schornstein auf dem Rücken (Büffel?). Außerdem sprachen sie von einem amphibienartigen Thier, so dick wie ein starker Mann und sehr lang, welches zwar auf dem Lande faul und langsam sei, aber zuweilen Nachts in ihr Lager gekommen wäre und Menschen im Schlaf getödtet hätte. Der Beschreibung nach mußte dies Thier dem Alligator ähnlich sein und sollte in Heerden von 10—15 Stück zusammen vorkommen. Das Dasein eines so großen amphibischen Thiers liefse auf größere Wassermassen im Innern schließen. Herr Hack wollte seine erste Reise Mitte Juni nur mit Packpferden antreten und so weit nördlich gehn, als in zwei Monaten möglich ist, da er nach dieser Zeit wieder an den Ausgangspunkt zurück sein mußte und nicht für längere Zeit Proviant mitnehmen konnte. Sobald er von diesem ersten Versuch zurückgekehrt sein wird, werde ich Ihnen das Resultat melden. Es ist unbegreiflich, daß unsere Colonial-Regierung dergleichen Unternehmungen so geheimnißvoll ausrüstet, daß Niemand etwas davon hört, bis sie abgegangen sind. Wahrscheinlich wird auch diese Expedition wie alle früheren wegen unzureichender Mittel nichts ansrichten. Auf die Ansagen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für allgemeine Erdkunde](#)

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: [NS_3](#)

Autor(en)/Author(s): Neumann Karl

Artikel/Article: [Aus der Botschaft des Präsidenten der Argentinischen Conföderation an den legislativen Congreß 270-271](#)